

**TRANSPARENZBERICHT DES DIAKONISCHEN WERKES PFALZ
FÜR DAS JAHR 2021**

STRUKTUREN

Name

Diakonie in der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

Anschrift und Sitz

Diakonisches Werk Pfalz
Karmeliterstraße 20
67346 Speyer

Gründungsjahr

Das Diakonische Werk Pfalz ist im Jahr 1968 als Zusammenschluss des "Landesvereins für Innere Mission" und des "Hilfswerks der Pfälzischen Landeskirche" entstanden. Lesen Sie für weiterführende Informationen die:

[Dokumentation zur Geschichte der Diakonie in der Pfalz von Dr. Gabriele Stüber - Aus der Broschüre "40 Jahre Diakonisches Werk Pfalz"](#)

[50 Jahre Diakonisches Werk Pfalz: Eine sozialpolitische Zeitreise](#)

b) Vollständige Satzung oder Gesellschaftsvertrag und Organisationsziele

Vollständige Satzung oder Gesellschaftsvertrag

Gesetz und Satzung bilden den Grundstein unseres organisatorischen Aufbaus und den Rahmen unserer Arbeit. Die kompletten Texte können Sie hier herunterladen:

- [Gesetz über die Diakonie](#)
 - [Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Diakonie](#)
- [Satzung über die Diakonie](#)
 - [Beschluss zur Änderung der Satzung über die Diakonie](#)

Organisationsziele

Die Motive unseres Wirkens und Handelns steht auch in der Präambel unseres [Gesetz über die Diakonie](#) über die Diakonie in der Evangelischen Kirche der Pfalz ([Protestantische Landeskirche](#)) aus:

Die Kirche hat den Auftrag, Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus allen Menschen zu bezeugen. Zu solchem Zeugnis sind alle Glieder der christlichen Gemeinde aufgerufen. Diakonie ist eine Gestalt dieses Zeugnisses und nimmt sich besonders der Menschen in leiblicher Not, in seelischer Bedrängnis und in sozial ungerechten Verhältnissen an. Sie sucht auch, die Ursachen dieser Nöte zu ergründen und ihnen entgegenzuwirken.

Die Diakonie weiß darum, dass die Entfremdung von Gott die tiefste Not des Menschen ist. Für den Dienst der Diakonie gehören die Sorge um Heil und Wohl des Menschen untrennbar zusammen. Darum muss alles diakonische Wirken in Wort und Tat ganzheitlicher Dienst am Menschen sein.

Leitbild

Jesus Christus sagt: "Was ihr einem meiner geringsten Brüder (und Schwestern) getan habt, das habt ihr mir getan." Matthäus 25, 40

Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirche.

Mit Herz und Mund und Tat bezeugt sie Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Als Anwältin der Schwachen nimmt sie Einfluss auf die Politik.

Bei der Diakonie steht der Mensch im Mittelpunkt.

Diakonie sieht im Nächsten den Bruder und die Schwester und hilft unabhängig von Herkunft, Glaube und Weltanschauung.

Diakonie ist Kirche für andere und mit anderen.

Diakonische Kirche will mit anderen solidarisch im Gemeinwesen leben und dafür Sorge tragen, dass alle am Leben teilhaben können.

Unsere Leitlinien finden sich wieder im Synodalvotum zur Diakoniesynode (11. Landessynode 2009 – 2014)

Das Synodalvotum können Sie hier in der Kurz- und Langfassung herunterladen:

- [Kurzfassung des Synodalvotums zur Diakoniesynode](#)
- [Langfassung des Synodalvotums zur Diakoniesynode](#)

Vision

Das Diakonische Werk Pfalz verfolgt die Vision:

- die Lebensbedingungen von Menschen wirksam zu verbessern und sich an deren aktuellen Bedürfnissen zu orientieren,
- die gemeindenahe Diakonie zu stärken und in der Fläche präsent zu bleiben,
- als Partner in den Regionen unverzichtbar zu sein,
- als Arbeitgeber attraktiv zu werden,
- als Sozialunternehmen wirtschaftlich verantwortungsvoll und zukunftsorientiert zu handeln,
- als wichtiger Teil der Kirche an seiner Weiterentwicklung zu arbeiten,
- ein starker Spitzenverband zu bleiben.

c) Rechtsform und Gemeinnützigkeit

- Das Diakonische Werk Pfalz ist eine mit Selbstverwaltungsrechten ausgestattete Einrichtung der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) mit Sitz in Speyer. Die Aufsicht über das Diakonische Werk übt der Landeskirchenrat aus.

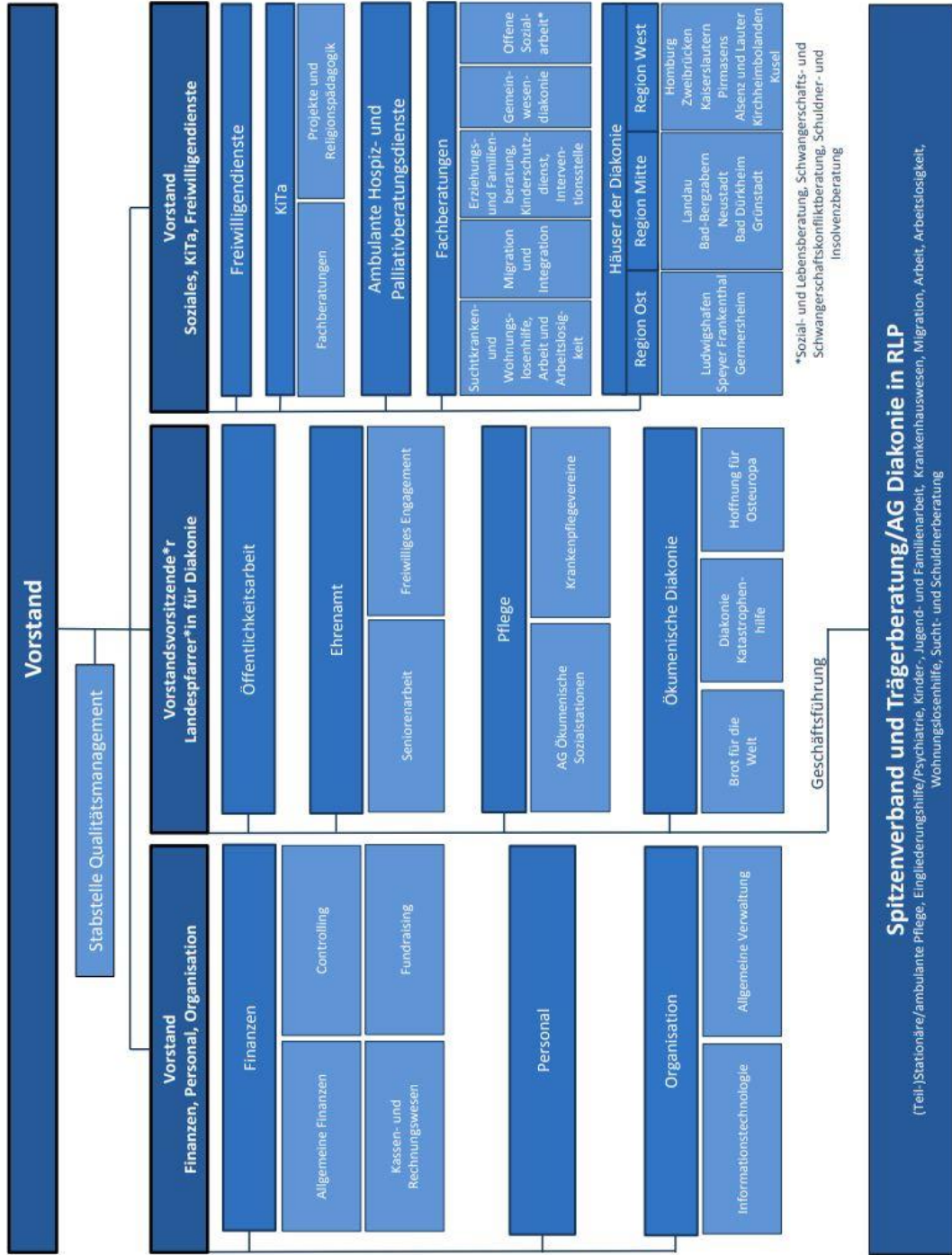
- Das Diakonische Werk Pfalz ist als gemeinnützige Körperschaft durch das Finanzamt Speyer-Germersheim anerkannt. Unter der Ordnungsnummer 2741/000652602804 wurde dem Diakonischen Werk Pfalz am 23.09.2020 eine entsprechende Freistellungsbescheinigung als Körperschaft nach §44 Abs.4 EStG und §44 Abs.7 EStG in Verbindung mit §38 Abs. 3 KStG für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2023 ausgestellt.

2. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND BETEILIGUNGEN

a) Organisationsstruktur

Das Diakonische Werk Pfalz hat nachstehende Organisationsstruktur:

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche der Pfalz (Prot. Landeskirche)
Organigramm (Stand: Februar 2020)



b) Mitgliedschaftsverhältnisse

- a) Eine Übersicht über die aktuellen Träger der Diakonie gemäß § 1 Absatz 1 Ziffer 2 des Diakoniegesetzes bzw. § 1 Absatz 1 Ziffer 2 Diakoniesatzung finden Sie [hier](#).
- b) Das Diakonische Werk Pfalz ist u.a. Mitglied in nachfolgenden Dachverbänden und anderen Vereinigungen:
- AG Diakonie in Rheinland-Pfalz Diakonie Deutschland
 - LIGA der freien Wohlfahrtspflege Rheinland-Pfalz
 - PflegeGesellschaft Rheinland-Pfalz
 - Saarländische PflegeGesellschaft
- c) Angaben zu den Organen des Rechtsträgers und zu den Organmitgliedern
Das Diakonische Werk Pfalz hat drei Entscheidungsgremien:
- Vorstand
 - Hauptausschuss und
 - Hauptversammlung

Die Mitglieder der Organe sowie deren Organstellung (Vorstand, Hauptausschuss und Hauptversammlung) sind nachstehend aufgeführt.

Vorsitz der Hauptversammlung:

bis 03.12.2021	seit 03.12.2021
- Herr Pfarrer Günther Geisthardt - Stellvertretung: Frau Pfarrerin Christine Schöps	- Oberin Sr. Isabelle Wien - Stellvertretung: Frau Pfarrerin Reinhild Burgdörfer

Mitglieder des Hauptausschusses:

Mitglieder bis 03.12.2021	Mitglieder seit 03.12.2021
- Herr Oberkirchenrat Manfred Sutter (Vorsitzender) - Herr Pfarrer Günther Geisthardt - Frau Dekanin Sieglinde Ganz-Walther	- Herr Oberkirchenrat Manfred Sutter (Vorsitzender) - Frau Pfarrerin Kerstin Bartels - Herr Dekan Lars Stetzenbach

- Herr Dekan Armin Jung	- Herr Dekan Dietmar Zoller
- Herr Dekan Peter Butz	- Herr Walter Duffing
- Herr Karlheinz Burger	- Herr Karlheinz Burger
- Herr Walter Münzenberger	- Frau Martina Leib-Herr
- Herr Ralph Moog	- Herr Ralph Moog
	- Frau Kerstin Wuthe
	- Herr Michael Hemmerich

Vorstand:

- Herr Landespfarrer Albrecht Bähr (Vorstandsvorsitzender und Sprecher des Vorstands; Vorstandsbereich des Landespfarrers)
- Herr Gregor Höpfner (Vorstandsbereich Finanzen, Personal, Organisation)
- Frau Pfarrerin Sabine Jung (Vorstandsbereich Soziales, Kita, Freiwilligendienste)

3. PERSONALSTRUKTUR

Angaben zur Personalstruktur

Zum Stichtag 31.12.2021 waren im Diakonischen Werk Pfalz 283 Arbeitnehmer beschäftigt. Nachstehend sind die Beschäftigtenzahlen detailliert im Vergleich zum Vorjahr aufgeführt.

Beschäftigtenumfang und -art	2020	2021	Veränderung 2021/2020
Anzahl der hauptberuflich Mitarbeitenden nach Geschlecht	46 männlich 235 weiblich	47 männlich 236 weiblich	+ 1 + 1
Anzahl der hauptberuflich Mitarbeit- enden nach Beschäftigungsumfang	111 Vollzeit 170 Teilzeit	114 Vollzeit 169 Teilzeit	+ 3 - 1
Anzahl der hauptberuflich Mitarbeitenden Gesamt	281	283	+ 2

Honorarkräfte werden nach Bedarf für Vorträge, Fortbildungen, Moderation und Beratung eingesetzt sowie in den Bereichen IT und Öffentlichkeitsarbeit. Für das Diakonische Werk Pfalz arbeiteten im Jahr 2021 knapp 120 Ehrenamtliche und Praktikanten. Die über das Diakonische Werk Pfalz abgerechneten Teilnehmenden im Freiwilligendienst nach monatlichen Durchschnittswerten lagen im Jahr 2020 bei 3,75 im Bundesfreiwilligendienst (BFD) und bei 106,08 im freiwilligen sozialen Jahr (FSJ).

FINANZEN

4. WIRTSCHAFTSDATEN UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Geschäftsverlauf einschließlich Geschäftsergebnis und Lage

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des Diakonischen Werkes Pfalz für die Jahre 2020 bis 2021 sind im Folgenden abgebildet.

Das positive **Jahresergebnis** für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf T€ 911. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 543) bedeutet dies eine Verbesserung um T€ 368. Dies ist insbesondere auf neutrale Erträge in Höhe von T€ 758 im Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen.

Auszug aus der Bilanz der Jahre 2020 bis 2021

	31.12.2020	31.12.2021
<u>AKTIVA</u>	in EUR	in EUR
A. Anlagevermögen	239.576,00	208.842,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen u. sonst. Verm. Gegenstände	1.989.769,87	1.818.744,15
II. Kassenbestand, Guthaben Kreditinstitute	11.236.099,32	12.304.387,79
Summe Umlaufvermögen	13.225.869,19	14.123.131,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten	531.028,09	482.629,02
Summe Aktiva	13.996.473,28	14.814.602,96

PASSIVA

A. Eigenkapital	6.600.662,87	7.511.294,71
<hr/>		
B. Rückstellungen	1.214.500,57	1.134.918,5
<hr/>		
C. Verbindlichkeiten	5.811.846,84	5.844.934,75
<hr/>		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	369.463,00	323.455,00
<hr/>		
Summe Passiva	13.996.473,28	14.814.602,96

davon **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** Diakonisches Werk Pfalz

<u>Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)</u>	542.523,26	910.631,84
---	-------------------	-------------------

Im Bereich Flucht und Migration wurden auch im Jahr 2021 neue Beratungsstellen in den Häusern der Diakonie geschaffen, deren verbleibende Finanzierungsbedarfe vollständig durch Drittmittel und Sondermittel der Landeskirche gedeckt werden.

Im Rahmen der Sitzung der Landessynode vom 23. – 26. Mai 2018 in Kaiserslautern wurde im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung auch über die Mittelzuweisung an das Diakonische Werk Pfalz beraten. Die Synode hat die Anpassung der Zuweisung an das Diakonische Werk Pfalz an das Kirchensteueraufkommen mit einem zeitlichen Versatz von fünf Jahren beschlossen. Hierdurch wird das Diakonische Werk Pfalz mit anderen kirchlichen Diensten gleichgestellt und es entsteht eine finanzielle Planungssicherheit auf Sicht von fünf Jahren.

Die Sonder-Mittel für die Flüchtlingsberatung und das Projekt „Religion. Werte. Bildung.“ werden weiterhin wie vereinbart zusätzlich bis Projektende bzw. bei der Flüchtlingsberatung bis 2022 fließen. Das seit November 2017 vom Land Rheinland-Pfalz geförderte Diakonisches Werk Pfalz

Gemeinwesendiakonie-Projekt und in 2018 eröffnete Nachbarschaftszentrum in Pirmasens hat seit Eröffnung seine Angebote stetig erweitert. Das Land Rheinland-Pfalz und die Stadt Pirmasens fördern dieses Projekt auch über das Jahr 2021 hinaus. Der Verlauf des Geschäftsjahres war, bis auf oben genannte Sondereffekte mit dem des Jahres 2020 weitgehend identisch. Insgesamt beurteilt die Geschäftsleitung die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2021 als günstig.

5. SPENDEN

Die nachstehende Übersicht fasst alle Zuwendungen (Spenden, Kollekten- und Sammlungserlöse sowie Geldauflagen) zusammen, die dem Diakonischen Werk Pfalz zugeflossen sind. Höhe und Struktur der Mittelverwendung nach Förderbereichen sind dargestellt.

Juristische Personen, deren Zahlungen im Jahr 2021 mehr als zehn Prozent des Gesamtjahresbudgets ausmachten, waren die Evangelische Landeskirche der Pfalz. Es gab im Jahr 2021 keine Zahlungen von natürlichen Personen, die mehr als zehn Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hätten.

Verwendungszweck	2020	2021
Zuwendungen Fundraising	157.638,15	169.698,30
Zuwendungen Ökumenische Diakonie	582.974,87	411.692,09
Zuwendungen Fachbereiche	698.472,11	423.764,83
Zuwendungen Regionalebene	20.774,25	27.094,30
Summen	1.459.859,38	1.032.249,52

Vermächnisse	0,00	0,00
--------------	------	------

6. TESTAT/PRÜFMASNAHMEN

Der Jahresabschluss erfolgt freiwillig nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen des HGB. Die Prüfung des Jahresabschlusses bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 – und des Lageberichtes erfolgte durch die Curacon Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entsprechend §§ 317 ff. HGB. Curacon hat mit Datum vom 01. Juli 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

LEISTUNGEN

7. LEISTUNGSPROFIL UND LEISTUNGSANGEBOT

Das Diakonische Werk Pfalz unterhält in eigener Trägerschaft ca. 70 Beratungsstellen. Diese Beratungsstellen sind in 13 „Häusern der Diakonie“ mit Außenstellen in verschiedenen Kirchenbezirken gebündelt. Zur Stärkung der regionalen Verankerung sind diese Häuser der Diakonie wiederum drei Regionen zugeordnet, die durch Regionalleitungen geführt werden. Das Angebot in den Regionen und Häusern der Diakonie umfasst:

- Sozial- und Lebensberatung mit Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Schuldnerberatung
- Suchtberatung
- Glücksspielsuchtberatung
- Erziehungsberatung
- Kinderschutzdienst
- Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt
- Migrationsfachdienst
- Flüchtlingsberatung und Beratung in Erstaufnahmeeinrichtungen
- Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge
- Mehrgenerationenhaus Ludwigshafen

Zusätzlich unterhält das Diakonische Werk Pfalz an vier Standorten in Kooperation mit anderen Trägern ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienste und einen Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst in Landau“. Im Referat Freiwilligendienste begleitet es ca. 300 junge Menschen, die in der Pfalz ein freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst ableisten. Das Referat Kindertagesstätten dient durch seine Fachberatung und Aufsicht der Profilierung, Qualifizierung und Weiterentwicklung der evangelischen Kindertagesstätten in der Pfalz. Darüber hinaus werden in verschiedenen Projekten Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozesse initiiert. Die Arbeitsgemeinschaft für die Ökumenischen Sozialstationen in der Diözese Speyer und der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) nimmt die spitzenverbandlichen Aufgaben wahr und unterstützt die Ökumenischen Sozialstationen durch Dienstleistungen.

8. TÄTIGKEITSBERICHT ÜBER DAS ABGELAUFENE GESCHÄFTSJAHR

a) Strategische Ausrichtung

Das Jahr 2021 stand ganz unter den Herausforderungen der Corona-Pandemie. Weiterhin herrschen Ungewissheiten, wie sich dies am Ende finanziell auf die Arbeit des Diakonischen Werkes Pfalz auswirken wird. Dem Diakonischen Werk Pfalz ist es gelungen, Kurzarbeit zu vermeiden. Hilfreich war hierbei die kontinuierliche Förderung der Zuschussgeber. Das Land hat darüber hinaus zur Bewältigung der Corona-Krise zusätzliche Mittel zum Beispiel für die Digitalisierung zur Verfügung gestellt.

Es ist davon auszugehen, dass durch eine steigende Inflation mittelfristig voraussichtlich auch mit steigenden Tarifverträgen zu rechnen ist. Die Auswirkungen der globalen politischen Entwicklungen stellen das Diakonische Werk Pfalz vor große Ungewissheiten. In der Beratungsarbeit ist eine Zunahme erwartbar, doch bleiben die finanziellen Auswirkungen ungewiss.

Das Diakonische Werk Pfalz ist mitten in der Umsetzung seiner Strategie. Das Qualitätsmanagement strukturiert systematisch weiterhin die neuen Arbeitsabläufe des Diakonischen Werk Pfalz. Die zusätzliche Akquise von Einnahmen läuft stetig weiter. Durch seinen konsequenten Sparkurs und durch die Verbesserung der Einnahmen insgesamt, ist es dem Diakonischen Werk Pfalz in 2021 wie in den Vorjahren wiederum gelungen, ein besseres Ergebnis als geplant zu erzielen. Hierdurch können Rücklagen gestärkt und das Eigenkapital auf eine stabilere Basis gesetzt werden, sodass das Diakonische Werk Pfalz gefestigt den Transformationsprozess weiter vorantreiben kann.

Die 2019 begonnene Zusammenfassung der Häuser der Diakonie in drei Regionen unter Leitung jeweils einer Regionalleitung hat sich insbesondere in der Krisenzeit bereits bewährt. Trotz weiterhin geltenden Kontaktbeschränkungen, Abstandsregelungen und Hygienevorschriften zum Schutze der Klient*innen und Mitarbeitenden konnte die Beratungsarbeit weitergeführt werden.

b) Wichtige Themen im Umfeld des Diakonischen Werkes Pfalz

- 1) Vorstand Diakonie in der Evangelischen Kirche der Pfalz
Der Vorstand des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche der Pfalz arbeitet sehr gut und konstruktiv zusammen. Alle drei Vorstandsmitglieder, Landespfarrer Albrecht Bähr, als Vorstandsvorsitzender, Gregor Höpfner, als Vorstand für Finanzen, Personal, Organisation und Sabine Jung, als Vorständin für Soziales, KiTa, Freiwilligendienste sind intensiv mit der Umsetzung des Strategieprozesses beschäftigt.

2) Finanzielle Situation des Landes und der Kommunen

2021 hat dem Bundesland Rheinland-Pfalz auf Grund der Impfstoffe von Biontech ungewöhnlich viele Gelder in die Kassen gespült. Rheinland-Pfalz wurde von einem Nehmerland zu einem Geberland. Dies wird auch in den nächsten Jahren dazu führen, dass das Land Rheinland-Pfalz mit Überschüssen rechnen kann. Allerdings verursacht die Finanzierung der Coronapandemie, der Wiederaufbau des Ahrtals nach der Flutkatastrophe, wie auch die voraussichtlichen künftigen Kosten, die als unmittelbare Folge des Ukrainekrieges entstehen werden, erhebliche Finanzierungsbedarfe. Das Land will mit dem Doppelhaushalt 2023/24 wieder zur Schuldenbremse zurück

Ende 2021 vereinbarten die Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege mit dem Land die Globaldotation auf festere Füße zu stellen. In einem letter of intent wird das soziale Miteinander betont und die Wohlfahrtspflege als ein Garant für den sozialen Frieden in Rheinland-Pfalz hervorgehoben.

Wie sich das letztendlich auf die Globaldotation auswirken wird, wird sich 2022 zeigen. Die LIGA strebt zumindest eine Dynamisierung der Dotation an.

3) Flüchtlinge

Im Bereich des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche der Pfalz sind wir weiterhin intensiv in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Kusel und Speyer tätig. Die Finanzierung des Landes verbessert sich in diesem Kontext; ebenso im Blick auf die Migrationsfachdienste. Die Sonderzuschüsse der Synode der Evangelischen Kirche der Pfalz sind bis Ende 2022 gesichert und müssen dann im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung neu angefordert werden.

4) Armut / Reichtum

Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander. Coronabedingt sind viele Familien des Mittelstandes in die Armutszone abgerutscht. Die Möglichkeit über die Digitalisierung am Schulunterricht und anderen Dingen teilzunehmen, ist für viele Familien nicht möglich, so dass auch hier eine Chancengleichheit nicht gegeben ist.

5) Die Pflege- und Eingliederungshilfe

Die Coronapandemie fordert unsere Pflegekräfte bis an die Grenze ihrer Belastbarkeit. Der eklatante Fachkräftemangel und die hohen Krankenstände, bedingt durch Corona und Quarantäne, haben in allen Bereichen der Pflege und der Eingliederungshilfe zu erheblichen Problemen geführt. Dennoch ist es uns gelungen die Grundversorgung aufrecht zu erhalten. Alle Ideen zur Fachkräftegewinnung sind - ehrlich betrachtet - bisher gescheitert, da sie nicht an der Struktur, sondern nur an den Symptomen versuchen Verbesserungen vorzunehmen. Eine Corona-Prämie reicht nicht aus, um die Attraktivität der Berufe zu steigern. Die Strukturen müssen geändert werden: Vereinbarkeit von Arbeit und Familie und Bezahlung spielen hier eine große Rolle.

Eine große Herausforderung stellt die künftige Strukturierung der Eingliederungshilfe dar. Diese muss bis Ende 2022 geregelt sein. Die Unter-18-Jährigen sollen über die Kommunen finanziert werden. Die Verhandlungen hierzu sind äußerst schwierig.

6) Die Kindertagesstättengesetz-Novellierung

Das Kindertagesstättengesetz ist in Kraft getreten. Jedoch gelingt es uns nicht zusammen mit den kommunalen Spitzen eine Rahmenvereinbarung zu treffen, in der die Finanzierung vor Ort geklärt wird. Die Kommunen blocken wohl auch um gegenüber dem Land im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs mehr Geld zu bekommen. Leidtragende sind die Träger vor Ort, die zum Teil in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten kommen, sollte eine bessere Refinanzierung nicht gegeben werden. Auch die Landeskirche, die mit einem hohen Einsatz von Kirchensteuergeldern bislang die Arbeit mitfinanzierte, wird nicht mehr den Betrag aufbringen können, den sie bisher in die KiTa-Arbeit steckt.

7) Diakonische Arbeitsgemeinschaft in Rheinland-Pfalz

Die Diakonische Arbeitsgemeinschaft in Rheinland-Pfalz arbeitet im neunzehnten Jahr. Die Spitzenverbandliche Arbeit ist sehr anerkannt und wird als Erfolgsmodell von vielen anderen Wohlfahrtsverbänden gesehen. Die Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Büro ist optimal und zeigt wie eng Kirche und Diakonie auf Landesebene zusammenarbeiten. Dies wird von unseren politischen Partnern als auch den gesellschaftsrelevanten Gruppen sehr geschätzt.

8) Politische Funktion des Landespfarrers

Die politische Funktion des Landespfarrers ist weiterhin durch Kontinuität geprägt. Er ist Vorsitzender bei der Versammlung der Medienanstalt für Rheinland-Pfalz und Vorsitzender der GVK, der Gremienvertreterkonferenz auf Bundesebene. Er leitet die Konferenz der Diakonischen Werke in Deutschland und sitzt dem Landeshilfeausschuss vor. Bähr ist Mitglied des Programmbeirats von Radio SALÜ, als auch des Stiftungsrates von Lotto und EKD-Synodaler für die Evangelische Kirche der Pfalz. Er ist Mitglied in verschiedenen Kuratorien, Aufsichtsräten und Verwaltungsräten diakonischer Träger in Rheinland-Pfalz.

9) Die allgemeine Situation

Durch die nun zwei Jahre andauernde Coronapandemie, die Ahrtalkatastrophe und – im Blick auf das Jahr 2022 – den Ukrainekrieg, hat sich grundsätzlich die Situation in Rheinland-Pfalz und die Arbeit der Diakonie verändert. Die Klimakrise ist auch bei uns angekommen, Pandemien sind nicht nur ein Thema der südlichen Hemisphäre und der Krieg, den wir in Europa nicht für möglich hielten, hält uns in Atem. Das bewegt das gesellschaftliche Miteinander, setzt auf der einen Seite viel freiwilliges Engagement hervor, belastet aber auch die Psyche der Menschen. Hier werden wir dauerhaft vor großen Herausforderungen stehen, die vor allem in unseren Beratungsstellen aufschlagen werden.

9. QUALITÄT UND WIRKSAMKEIT

Strukturmanagement

Die Organisationsentwicklung, auch Strategieprozess genannt, war in der Vergangenheit in mehrere parallel zueinander verlaufende Aktionsblöcke aufgeteilt. Auf Basis der Entscheidung des Vorstandes aus dem Jahr 2020 ein Managementsystem als Steuerungsinstrument auf Basis des EFQM-Modells einzuführen und unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Assessments zur Standortbestimmung im Juni 2022, entschied der Vorstand die parallel zueinander verlaufenden Aktionsblöcke in einen Umsetzungsplan zunächst für die Jahre 2021 / 2022 zusammenzuführen.

Der Umsetzungsplan baut auf den vom Vorstand vorgegebenen 6 Prioritäten auf:

1. Bestimmung von Funktionen, Stellen, Rollen, inklusive Verantwortungen, darunter auch das Ziel, einerseits durch Strukturen und andererseits durch Führung und Kultur die gebotenen Freiräume der Selbstorganisation im Sinne der notwendigen Ausrichtung auf die Existenzsicherung zu steuern

2. Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten
3. Erhöhung der Kunden- / Interessensgruppenorientierung und deren Zufriedenheit
4. Vorantreiben der Digitalisierung als Querschnittsaufgabe
5. EFQM als (integriertes) Managementsystem zur Steuerung und Weiterentwicklung des DWP einführen
6. Vision des DWP in eine zukunftsorientierte Vision weiterentwickeln

Mit insgesamt 40 Einzelmaßnahmen mit jeweils definierten Verantwortungsträger*innen und Zeiträumen sollen die Inhalte der Prioritäten sukzessive bis Ende 2022 / Anfang 2023 realisiert werden.

Prozessmanagement

Mit Fokus auf die Gestaltung von effizienteren Arbeitsabläufen auf Basis von klar geregelten Verantwortungen wurden die Tätigkeitsfelder und die Abwicklung von insgesamt 40 Einzelaufgaben im Vorstandsbereich Finanzen, Personal, Organisation analysiert und wo erforderlich neu bzw. verbessert aufgebaut. 24 davon sind vom Vorstand für die Umsetzung freigegeben.

Zentrales Informationssystem

Alle Dokumente und Informationen die die Arbeit, das Selbstverständnis des DWP und das Managementsystem betreffen, sollen nach und nach in dieses zentrale System eingebracht, bearbeitet oder darin gleich neu erarbeitet und von hier aus in Zukunft verbindlich für alle Mitarbeiter*innen zur Verfügung gestellt werden. Im September 2020 startete die Einführung des neuen zentralen Informationssystems. Bis Ende 2021 wurden 230 Mitarbeiter*innen mit dem System vertraut gemacht worden.

Managementsystem

Der Vorstand genehmigte Inhalte, Aufbau und die Struktur des Managementsystems als unabdingbare Basis für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im DWP. Die einzelnen Teile des DWP-Systems wurden beschrieben und mit dem PDCA – Zyklus (Plan, Do, Check, Act) verknüpft. Der nächste Schritt ist nun die sukzessive Verankerung in den DWP-Einheiten.

Projektmanagement

Die Planung für die Zertifizierung des DWP durch das Evangelische Gütesiegel Familienorientierung im Herbst 2022 wurde abgeschlossen und eine Chancen- und Risikenbetrachtung der geplanten einzelnen Maßnahmen mit Fokus auf Qualität, Termintreue und Einhaltung des Kostenrahmens, durchgeführt. Die detaillierte Ausarbeitung / Umsetzung der ersten 9 Maßnahmen soll bis Mitte Mai 2022 abgeschlossen sein.